

Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1806

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - (1806)

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Astronomisch - und Astrologische
Calendar = Practica,
 auf das Jahr Christi 1806.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Der Anfang des Winterquartals war diesmal den 22sten des vorigen Christmonats, Morgens um 5 Uhr 48 Minuten, bey'm Einrücken der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dieses Quartals dürfte folgendermassen ausfallen:

Der Jenner geht mit unsteter Witterung ein, nachher wird es frostig; in der Mitte des Monats ist's abwechselnd; auch nachher meistens trüb und unfreundlich; der Ausgang des Monats ist windigt und gelind.

Scheint dir das Glücke gleich im Anfang ganz
 gewogen,

So trau doch nicht, denn es hat manchen
 schon betrogen.

Die ersten Tage des Hornungs sind hell und frostig; in der Folge wird's regnerisch, um die Mitte des Monats fällt viel Schnee, nachher scheint die Sonne wieder heiter, zuletzt wird's sehr kalt.

Was andre löblich's thun, das suche nach-
 zumachen;

Doch unternimm ja nicht für dich zu hohe
 Sachen.

Der Merz nimmt einen feuchten Anfang; auch die nachherigen Tage sind regnerisch; die Mitte des Monats ist kühl, in der Folge wird es wenig besser; gegen Ende desselben gelinde.

Wenn Sturm und Wetter sezt den Untergang
 andeuten,

So kommen unversehrt beglückte Freuden-
 Zeiten.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal nimmt seinen Anfang den 20sten Merz, um 7 Uhr 20 Min. Vormittag, wann die Sonne in das Zeichen des Widders tritt und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Anfang des April dürfte hell und angenehm seyn; die nachherigen Tage aber scheinen unfreundlich werden zu wollen; auch in der Mitte des Monats regnets häufig, abwechselnd ist der Ausgang desselben.

Treu bleibt nicht unbelohnt, wie solches in
 der That

Manch treugesinnt Gemüth bereits erfahren
 hat.

Der May geht ein mit lieblichem Sonnenschein; auch die folgenden Tage sind meistens angenehm; die Mitte des Monats ist veränderlich, nachher wird die Witterung sehr schön, auch das Ende des Monats ist erwünscht.

List ist erlaubt, doch so, daß niemand werd
 betrogen,

Noch anderen dadurch das Ihrige entzogen.

Der Brachmonat ist in den ersten Tagen unfreundlich, es entstehen Sturmwinde mit Regen begleitet; um die Mitte des Monats ist's meist regnerisch bis zum Ausgang.

Wer gar nichts wagen will, der wird auch
nichts gewinnen,
Und wer zu vieles wagt, des Glück kann leicht
zerrinnen.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal geht ein den 22. Brachmonat, Morgens um 5 Uhr 5 Min. wann die Sonne in dem Zeichen des Krebses anlangt. In Ansehung der Bitterung ist folgendes zu vermuthen:

Der Heumonat nimmt einen regnerischen Anfang, auch die folgenden Tage dürften unfreundlich ausfallen; die Mitte des Monats ist sehr heiter und schön; nachher ist die Bitterung abwechselnd, am Ende hellerer Sonnenschein.

Wenn dir die ganze Welt zu dienen wär' bereit,

So bleibest du doch arm, ohn' die Vergnüg-
lichkeit.

Die ersten Tage des Augustmonats sind veränderlich, es erfolgt regnerische Bitterung; in der Mitte des Monats wird es heiter und warm, bald darauf regnet wieder, zuletzt folgt unftetes Wetter.

Wer in der Jugend stets im Ueberfluß gefessen,
Muß in dem Alter oft sein Brod mit Kummer
essen.

Der Herbstmonat nimmt einen unfreundlichen Anfang, doch bald nachher wird die Bitterung angenehm; um die Mitte des Monats wirds veränderlich, und bis zum Ende desselben meistens angenehm u. heiter.

Wenn unrechtmäßig Gut schon oft scheint zu
gedeihen,

So wird sich dessen doch der dritte Erb nicht
freuen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, Abends um 6 Uhr 51 Minuten, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage, und er zweyten Tag, und Nachtgleichung.

Ueber die Bitterung dieses Quartals mut-
massen wir folgendes:

Der Anfang des Bethmonats ist sehr angenehm, die nachherigen Tage sind abwechselnd; um die Mitte des Monats ist ziemlich gelinde, auch scheint die Sonne bis Ausgang desselben meistens lieblich.

Erst dann glaub' daß du hast was rühmliches
gethan,

Wenn dein Thun nicht nur dir, auch andern
nützen kann.

Der Wintermonat setzt sich anfänglich regnerisch; auch in der Folge ist die Luft meistens trübe; die Mitte des Monats bringt Schnee, doch wird er bald wieder in Regen aufgelöst; zuletzt fällt wieder Schnee.

Wenn Obere mit Ernst nach den Befehlen
leben,

So wird der Pöbel auch nicht leichtlich wider-
streben.

Die ersten Tage des Christmonats sind frostig, hernach tritt etwas gelinde Bitterung ein; in der Mitte des Monats scheint die Sonne heiter, nachher fällt viel Schnee, und mit grosser Kälte endet sich das Jahr.

Wer sich den Weg zum Glück durch Redlich-
keit bereitet,

Der wird auch von dem Glück auf seinem
Weg begleitet.

Von den Finsternissen.

Im Laufe des gegenwärtigen Jahrs er-
eignen sich drey Finsternisse, nemlich zwey
an der Sonne und eine Mondsfinsterniß.
In unsern Gegenden wird eine Sonnens-
und die Mondsfinsterniß sichtbar seyn.

Die erste ist die sichtbare Mondsfinsterniß, in der Nacht vom 4ten zum 5ten Jenner. Sie kömmt in ganz Europa und Afrika, sodann in dem größten Theil von Asien und Amerika zu Gesichte. Sie nimmt ihren Anfang den 4ten Jenner, Abends um 11 Uhr 1 Min., ist in der Mitte um

o Uhr 26 Min. Morgens den 5ten, und geht zu Ende um 1 Uhr 52 Min. Ihre Größe beträgt etwas über 9 Zoll am nördlichen Theil des Mondes.

Die zweite ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß, den 16ten Brachmonat. Sie wird im größten Theil von Europa, West-Afrika, Nord-Amerika in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn. Ihr Anfang geschieht um 5 Uhr 19 Min. Abends; das Mittel um 5 Uhr 47 Min. und das Ende erfolgt um 6 Uhr 14 Min. Die Größe derselben erstreckt sich nur auf ein und einen halben Zoll südlich.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 9ten auf den 10ten Christmonat.

Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Zu der Ordnung der Natur im Großen gehört wohl auch dies, daß das Maas der Mittheilungen der Erdfrüchte von Jahr zu Jahr verschieden sey. Nun dürfen wir überzeugt glauben, daß ein allweiser und allmächtiger Regent diese Einrichtung getroffen habe; auch glauben wir mit allem Grund, daß Er dabei auf die hauptsächlichsten Bedürfnisse seiner Erdengeschöpfe zu allen Zeiten Rücksicht nehme, und folglich alljährlich den Erdboden so fruchtbar werde seyn lassen, als es zum Unterhalt derselben nöthig ist. Wissen wir nun unsere Wünsche stets so zu beschränken, daß wir auf keine überschwengliche Fruchtbarkeit dieses Jahres in allen Theilen rechnen mögen, so dürfen wir um so sicherer einen mehr als hinlänglichen Vorrath und Genuß alles Nöthigen hoffen und erwarten.

Von den Krankheiten.

Welches Geschöpf lebt auf unsrer Erde, das nicht allerley Krankheiten unterworfen wäre? Am meisten ist es vielleicht der Mensch; und das deswegen weil er, obgleich so Vorzugweise vor den übrigen Geschöpfen mit Vernunft begabt, ihre Räthe in Beziehung auf diejenigen Dinge, die den nächsten Einfluß auf die Gesundheit haben, so oft vernachlässiget, und sich bald durch Unmäßigkeit, bald durch Ausschweifungen die Gesundheit zerstört. Sollten diese Quellen von Krankheiten mit diesem Jahre auf einmal zugestopft seyn? Das können wir wohl nicht erwarten; aber ein jeder kann für sich Sorge tragen, daß wenigstens das, was von freyem Willen abhängt, nicht Störung am Genuß eines Guthes sey, das an Werth alle andern Güther der Erde weit übertrifft.

Vom Krieg und Frieden.

Wenn wir von häufig vergossenem Blut einer grossen Anzahl brauchbarer Menschen, von Thränen vieler Bedrängten hören, — warum sollten wir nicht wünschen dürfen, daß der Krieg — die so gewaltige Ursache solcher traurigen Erscheinungen — fern von unserm Land und Volke seyn möchte; daß wir auch in diesem Jahr, und fernerhin eines glücklichen Friedens uns freuen könnten? Welcher Wunsch ist gerechter, und welche Freude für ein fühlbares Menschenherz natürlicher?

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1806.

<p>Jahrzahlen, welche bey unterschiedlichen Völkern gebraucht werden.</p> <p>Der griechischen Kirche Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist 7314</p> <p>Der Juden oder Hebräer Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist 5566</p> <p>Die Jahrzahl der Märtyrer, von der Regierung des tyrannischen Kaisers Diocletiani, welche die Christen in Egypten und Nubienland gebrauchen, ist 1522</p> <p>Der Türken und Araber Jahrzahl, von der Flucht Mahomets 1220</p> <p>Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer</p> <p style="padding-left: 20px;">Von Anfang der vier Monarchien.</p> <p>Der Babylonischen 3979</p> <p>Der Persischen 2343</p> <p>Der Griechischen 2133</p> <p>Der Römischen unter Julio Cäsar 1854</p> <p>Seit der Bekehrung des ersten christlichen Kaisers Constantini Magni zum christl. Glauben. 1492</p> <p style="padding-left: 20px;">Von Anfang der Königreiche</p> <p>Schweden 4014 Ungarn 1199</p> <p>Dänemark 2375 Böhmen 712</p> <p>England 2871 Spanien 3991</p> <p>Der Saracenen 1210 Preussen 106</p>	<p style="font-size: 1.5em;">J a h r</p>	<p>Von Anfang des deutschen Kaiserthums J. 1005</p> <p>der Moscovitischen Regierung 941</p> <p>der Türkischen Regierung 506</p> <p>Von Stiftung der sieben Churfürsten 794</p> <p>Von Gründung der Republik Frankreich 14</p> <p>Nach dem ersten Schweizerbund 498</p> <p>Der 17 Niederländischen Provinzen 234</p> <p>Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1736</p> <p>Von Erbauung der Stadt Solothurn 1933</p> <p style="padding-left: 20px;">" " der Stadt Rom 2558</p> <p style="padding-left: 20px;">" " der Stadt Zürich 3789</p> <p style="padding-left: 20px;">" " der Stadt Bern 616</p> <p>Von Erfindung der neuen Welt 415</p> <p style="padding-left: 20px;">" " der knallenden Büchsen 426</p> <p style="padding-left: 20px;">" " der Welt nuzbaren Buchdruckerkunst zu Wappz 366</p> <p>Des Papiermachens in Basel 336</p> <p>Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 106</p> <p>Guldene Zahl, oder Mondsjirfel 2</p> <p>Epacta, oder Mondzeiger 11</p> <p>Sonneneirkul 23</p> <p>Römer Zinszahl 9</p> <p>Sonntags Buchstaben E.</p> <p>Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 7 Wochen und 4 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.</p>
--	--	---

Irdischer Jahres-Regent ist der M a r s.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

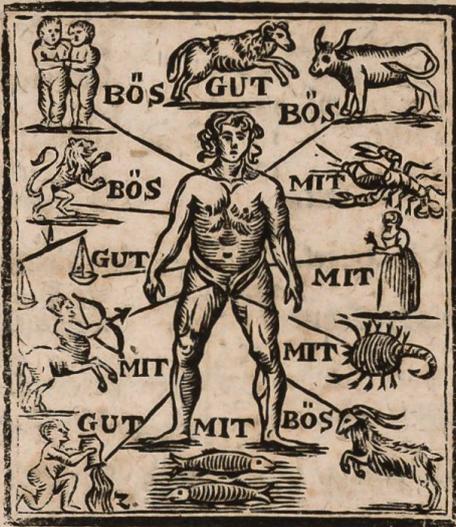
<p>Die zwölf Zeichen des Thierkreises.</p> <p>Bidder } Stier } Zwillinge } Krebs } Löw } Jungfrau } Waag } Scorpion } Schüz } Steinbock } Wasserm. } Fische }</p> <p style="text-align: center;">Nördl. Süd.</p>	<p>Der Neumond ○</p> <p>Das erste Viertel)</p> <p>Der Vollmond ●</p> <p>Das letzte Viertel C</p> <p>Monds Aufsteigen ☾</p> <p>Monds Absteigen ☽</p> <p>Vorm. v. Nachm. n. ☉</p> <p>Baden, Schröpfen ☉</p> <p>Gut Aderlassen ☿</p> <p>Schröpf. n. Aderl. ☿</p> <p>Mittelw. gut Aderl. ☿</p> <p>Gut Purgieren ○●</p>	<p>Augen Arzneyen ●</p> <p>Gut. Kinder entwehne ☿</p> <p>Haar abschneiden ✕</p> <p>Gut Säen + Atern ☿</p> <p>Bauholz fällen ☿</p> <p style="text-align: center;">Die sieben Planeten.</p> <p>♄ Saturnus.</p> <p>♃ Jupiter.</p> <p>♂ Mars.</p> <p>☉ Sonne.</p> <p>♀ Venus.</p> <p>☿ Mercurius.</p> <p>☾ Mond.</p>	<p style="text-align: center;">Aspecten.</p> <p>Zusammenkunft ○●</p> <p>Gegenschein ✕</p> <p>Sextelschein *</p> <p>Fünftelschein *</p> <p>Seviertelschein *</p> <p>Triangelschein □</p> <p>Drachenhaupt △</p> <p>Drachenschwanz ☿</p> <p>Apog. am weitesten von der Erde.</p> <p>Perig. der Erde am nächsten.</p> <p style="text-align: right;">Bom</p>
--	---	--	---

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit ♄ oder ♃ in ♈, ♏ oder ♉ siehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut, Ver- schleimung.
- 9 Blau Blut, Milz- schwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerticht Blut, be- deutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zehlen.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb. 2 Tag ist böß, man bekommt böße Fieber. 3 man wird leicht contract oder lahm. 4 gar böß, verursacht den jähen Tod. 5 macht das Geblüt schweinen. 6 gut, benimmt das böße Geblüt. 7 böß, verderbt den Magen und Appetit. 8 bringt keine Lust zu essen und trinken. 9 man wird gern heßig und kräßig. 10 man bekommt küßige Augen. 11 gut, macht Lust zu Speis und Trank. 12 man wird gestärket am Leib. 13 böß, schwächt den Magen, wird undäutig. 14 man fällt in schwere Krankheiten. 15 gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit. | <ol style="list-style-type: none"> 16 Tag ist der allerbößte, schädlich für alles. 17 hingegen der allerbest, man bleibt gesund. 18 gar gut, nuzlich zu allen Dingen. 19 böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. 20 thut grossen Krankheiten nicht entrinnen. 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr. 22 stiehet alle Krankheiten vom Menschen. 23 stärket die Glieder, erfrischet die Leber. 24 wehret den bößen Dünsten und Angst. 25 für das Tropfen, und gibt Klugheit. 26 verhütet böße Fieber und Schlagfüß. 27 gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen. 28 gut, vereiniget das Herz und Gemüth. 29 gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. 30 böß, verursacht hitzige Geschwulst, böße Geschwür und Eissen. |
|--|--|

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♈ und ♏ ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnwehe ist gut schröpfen im ♈ und ♏. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keise Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.